

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 6

Illustration: Belastungsprobe für die schweizerischen Wirte
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wirt: „Aber losed Sie, Herr Müßy, ich glaube-n es täts jetzt dänn öppe, e däväg chum ich jo nüme fürsi.“

Ha! Herr Hämmerli fühlte, wie der Herzschlag stockte. Endlich! Sein Meisterstück. O herrlicher Sieg, o wonniges Glück. Verweile, Augenblick, du bist so schön. Auf Hämmerlis Scheibe stiegen die Zahlen empor. Zwei kohlschwarze Reuner auf schneeweißem Grunde. Das Toben des Meisterschützen schwoll zum Orkan. In die falsche Scheibe geschossen — —!! Es half alles nichts. Nach unumstößlicher Schützenregel wurde der Schuß Herrn Hämmerli zugesprochen. Dieser brach seine Arbeit sofort ab. Es langte wirklich und wahrhaftig zum Teeservice. Versilbertes Blech ist ja nicht gar so teuer, das heißt, für die Festkasse. Herr Hämmerli kam allerdings zu einem etwas andern Schlusse.

Er strich die 280 Fr., die er in seinem Taschenbuch zusammenrechnete, wieder durch. Das brauchte niemand zu wissen.

Frau Lucie empfing den Sieger in Wonne und Jubel, und am folgenden Tage glück sein Gang durchs Dorf einem Triumphzuge. Es regnete Glückwünsche, die Herr Hämmerli stolz und mit Würde entgegennahm. Das Wochenblatt hatte nämlich folgende Notiz gebracht:

Unserm Mitbürger, Herrn Anton Hämmerli, war am Jubiläumsschießen in Seeburg ein großer Erfolg beschieden. Es fiel ihm als Trophäe ein wundervolles, silbernes Teeservice zu. Wir beglückwünschen den vortrefflichen Schützen zu seiner Meisterleistung.